

# in der Hitze des Gefechtes

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **53 (1927)**

Heft 28

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-460381>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Deutscher Frühlingstraum

(In Deutschland sollen die Diden und Titel wieder eingeführt werden.)



Nun blüht sie wiederum, die deutsche Eiche;  
Der deutsche Nar blieb ebenfalls der gleiche.

verloren. Die Fußgänger haben sich eine Gangart angewöhnt, hervorgerufen durch die in Bern so beliebte Großsteinpflasterung mit Zwischenräumen, wie sie noch mehrere Straßen und Plätze besitzen. Diese hüpfende Gangweise ist typisch und sollte es sich der Stadtrat zur Pflicht machen, daß sie der Nachwelt nicht verloren gehe.

Verband für Kleiderabnutzung G.m.b.H.  
E. B. Lugibühl, Vorsitzender.

## Geschäftsempfehlung

Bezugnehmend auf den Artikel im Landwirtschaftsblatt einer Zürcher Zeitung, wonach erstklassige Milch und hochqualifiziertes Fleisch nur von peinlich reinlich gepflegten Tieren erwartet werden kann, die wenigstens so sauber sind wie der Besitzer, empfehle ich mich einem geehrten Rindvieh von Zürich und Umgebung in allen in mein Metier einschla-

genden Arbeiten wie Pedicure, Schweinekopfwaschen, Schafsbubikopfschneiden, Geißbockparfümieren, rumänische Ochsenstirnscheiteln, in allen modernen Kuhschwanzschnitten, Schafskopfdauerwellen.

Ferner empfehle ich einer geehrten Kundschaft meine Kripf- und Weidspiegel, Pomades de boeuf, Schweineschminte, Caux fines de vache, Ziegenbockbartbürsten, Pariser Hörner-Creme usw.

Spezialität in Viehausstellungen-, Sprung- und Verkaufstoiletten. Einer geehrten Kundschaft mich nochmals bestens empfehlend: . . .

O. Schafhäutlé-Rinderknecht  
Coiffeur de Bétail  
vis-à-vis dem Roten Ochsen.

## In der Hitze des Gefechtes

Ein rühriger Vereinspräsident endet seine flammende Rede mit den pathetischen Worten:

„Zum Schluß, liebe Freunde, über-

reiche ich unserm gewissenhaften vierjährigen Aktuar im Namen des Vereins zugleich mit der Ehrenmitgliedschaft eine Ehrengabe und den Veteranenring. Möge er noch lange . . .“ Was für ein Säuglingsverein muß wohl das sein, in dem ein Vierjähriger bereits Veteran und Ehrenmitglied ist.

## Ein fesselndes Thema

Annita: „D ja, Kurt ist ein vortrefflicher Gesellschaftler. Ich höre ihn zu gerne reden.“

Kosita: „So, so — von was redet er gewöhnlich?“

Annita: „Von mir.“

ZÜRICH.  
**Grand-Café de la Terrasse**  
Täglich 2 Konzerte. / Kapelle L. Helbling.  
**Bellevue-Bar**  
jeden Abend Konzert. 197  
Sonntags 4-6 Uhr Jazz-Band.